

# Red Week 2025

## Liste der Märtyrer

2024 bis Frühjahr 2025

In vielen Teilen der Welt sind Christen, besonders Priester, Ordensleute und engagierte Laien, extremen Gefahren ausgesetzt. Sie werden aufgrund ihres Glaubens, ihres sozialen Engagements oder ihrer Kritik an Kriminalität verfolgt. Diese Menschen erleiden Entführungen, politische Verfolgung und Gewalt. Auch wenn die religiöse Motivation nicht immer eindeutig nachweisbar ist, sind sie durch ihr Wirken an gefährlichen Orten oft Märtyrer im wörtlichen Sinne. Ihr Schicksal erinnert uns daran, uns weiterhin für Religionsfreiheit, Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen und ihnen unsere Hilfe anzubieten.



Kirche in Not  
Aide à l'Église en Détresse  
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN

# Liste der Märtyrer

2024 bis Frühjahr 2025

## Afrika

Auch im Jahr 2024 führen Afrika und Lateinamerika die tragische Bilanz der Opfer dieser gegen Pastoralmitarbeiter gerichteten Gewalt an.

### Burkina Faso

**25. Februar 2024:** Der **Pastoralassistent François Kaboré** wurde in Essakane, im Departement Dori im Nordosten von Burkina Faso, bei einem Angriff einer jihadistischen Gruppe getötet, als er eine Gebetsversammlung mit der örtlichen Gemeinde leitete. Fünfzehn Gläubige starben und zwei wurden während der Sonntagsmesse am 25. Februar verletzt, als islamistische Kämpfer im Inneren einer katholischen Kirche in Essakane das Feuer eröffneten. Die Sicherheitslage in Burkina Faso hat sich in den letzten Jahren erheblich verschlechtert, wobei Christen besonders im Visier extremistischer Gruppen stehen.

**18. April 2024:** Der 60-jährige **Katechist Edouard Zeoty-enga Yougbare** wurde am 18. April in der katholischen Diözese Fada N'Gourma im Osten von Burkina Faso gefoltert und getötet. Er war am Vortag in der Nähe von Saatenga entführt worden. Der Katechist war auf der Suche nach seinem Esel, als er verschwand. Seine Leiche wurde am nächsten Tag in Pouargogê gefunden, etwa drei Kilometer von Kamona entfernt, einem Vorort am Rande von Saatenga, in einem Gebiet, in dem eine bewaffnete Gruppe operierte. Das Opfer, das sich sehr stark in der Kirche engagierte, hinterliess fünf Kinder. Die Gewalt gegen Christen durch islamistische Gruppen nimmt in dem Land immer mehr zu.

### Nigeria

Auch im Jahr 2024 stellen Entführungen die grösste Bedrohung für die Sicherheit des religiösen Personals in Nigeria dar. In den letzten Jahren kam es immer wieder zu Entführungen von katholischen Priestern, Nonnen, Seminaristen, Novizen und Postulanten oder Personen, die an die Dienste der Kirche in Nigeria gebunden sind. Die Opfer werden manchmal gefoltert oder getötet, aber die Entführer versuchen immer, Geld von der Diözese, der religiösen Kongregati-

on oder der Familie zu erpressen.

**15. Mai 2024: Vater Basil Gbuzuo**, ein Priester, der in der Gemeinde der Heiligen Dreifaltigkeit in Ogidi in der Diözese Onitsha im Bundesstaat Anambra im Süden Nigerias wohnt, wurde am Mittwoch, den 15. Mai, auf der Eke Nkpor-Obosi Umgehungsstrasse entführt. Der Fall des Priesters reiht sich in eine lange Liste von Entführungen ein, die das ganze Land betreffen und alle Bevölkerungsschichten betreffen. Pater Basil wurde von seinen Entführern am Donnerstag, den 23. Mai, mitten in der Nacht zurückgelassen und ist bei guter Gesundheit.

**21. Mai 2024: Pater Olivier Buba**, Priester der Diözese Yola im Bundesstaate Adamawa im Nordosten Nigerias, wurde am 21. Mai gegen 1 Uhr morgens entführt, als er sich im Refektorium des Pfarrhauses der Pfarrei St. Rita in der Diözese Yola aufhielt. Nach zehn Tagen Haft wurde er schliesslich freigelassen.

**09. Juni 2024: Pfarrer Gabriel Ukeh**, Pfarrer der St. Thomas Kirche im lokalen Regierungsbezirk Zango Kataf im Bundesstaat Kaduna im Nordwesten Nigerias, ist entführt worden. Der Priester wurde von bewaffneten Banditen gefangen genommen, die in den frühen Morgenstunden des Sonntags, 09. Juni, in das Pfarrhaus eingedrungen waren.

**26. Dezember 2024: Pater Tobias Chukwujekwu Okonkwo** wurde am Tag nach Weihnachten, dem 26. Dezember 2024, von nicht identifizierten Angreifern in Ihiala in der katholischen Diözese Nnewi im Bundesstaat Anambra im Südosten Nigerias erschossen. Der 41-jährige Okonkwo war am 11. Juli 2015 im Alter von 31 Jahren zum Priester geweiht worden. Er war Leiter der Schulen für Krankenschwestern, Hebammen und medizinische Labore am Krankenhaus Notre Dame de Lourdes in Ihiala.

**03. März 2025:** Der 21-jährige **Seminarist Andrew Peter** wurde von seinen Entführern ermordet, wie ein Beamter der katholischen Diözese Auchi im Bundesstaat Edo im Süden Nigerias bestätigte. Er war am 03. März 2025 von bewaffneten Männern aus dem Pfarrhaus St. Peter in Iviukhua-Agenebode entführt worden, zusammen mit **Pater Philip Ekweli**, der am 13. März freigelassen wurde. Die Zahl der Angriffe auf und Entführungen von Geistlichen hat in Nigeria alarmierend zugenommen. Seit Anfang des Jahres wurden 10 Entführungen, darunter zwei Morde, verzeichnet.

**05. März 2025: Pater Sylvester Okechukwu**, Priester der Diözese Kafanchan im Bundesstaat Kaduna in Nigeria, wurde am 5. März 2025 tot aufgefunden. Nach Angaben der Diözese Kafanchan wurde Pater Sylvester, Priester der Kirche St. Mary Tachira, am Abend des 4. März 2025 aus seinem Haus entführt. Seine Leiche wurde einen Tag später gefunden. Der



Kirche in Not  
Aide à l'Église en Détresse  
Aid to the Church in Need

Grund für seine Ermordung ist noch nicht geklärt, heisst es in einer Erklärung der Diözese.

## Kamerun

**7. Oktober 2024: Pater Christophe Komla Badjougou**, ein togoischer Fidei-Donum-Priester der Diözese Yagoua im Norden Kameruns, wurde am Abend des 07. Oktobers 2024 in der Hauptstadt Yaoundé erschossen. Der Priester wurde vor dem Portal der Missionare vom Unbefleckten Herzen Mariens (CICM) in Mvolyé, einem Stadtteil der Hauptstadt, erschossen. Nach Angaben der kamerunischen Behörden starb der Priester bei einem Strassenraub.

## Demokratische Republik Kongo

**27. September 2024: Edmond Bahati Monja**, Journalist des katholischen Radiosenders Radio Maria in Goma, in der Region Nord-Kivu im Osten der Demokratischen Republik Kongo, wurde am 27. September 2024 von einer bewaffneten Gruppe ermordet, als er die Räumlichkeiten seines Mediums verliess. Er recherchierte über die Gewalt bewaffneter Gruppen und die Allianzen zwischen der kongolesischen Armee und Milizen angesichts des Vormarsches der M23-Rebellen. «Edmond war ein Mann des Friedens, der sich für seine Gemeinde und die Kirche einsetzte. Sein Tod ist ein grosser Verlust», sagte ein enger Mitarbeiter des Senders.

## Südafrika

**13. März 2024: Pater William Banda** von der St. Patrick's Society for Foreign Missions (Kiltegan Fathers) wurde am 13. März 2024 erschossen, als er gerade dabei war, in der Kathedrale von Tzaneen im Norden Südafrikas die Messe zu feiern. Der Mord an dem aus Sambia stammenden katholischen Priester folgte auf einen Angriff am 12. Oktober des Vorjahres, bei der drei orthodoxe Mönche im Kloster des Heiligen Markus und des Heiligen Bischofs Samuel des Bekenner in Cullinan, etwa 30 Kilometer östlich von Pretoria, mit einem Messer ermordet worden war.

**27. April 2024: Pater Paul Tatu Mothobi**, ein südafrikanischer katholischer Priester der Diözese Pretoria, wurde am 27. April 2024 von Unbekannten erschossen und seine Leiche

in seinem Auto in Beit Bridge einer Stadt an der Grenze zu Simbabwe, gefunden. Der Geistliche wurde durch einen Schuss in den Hinterkopf getötet. Es handelte sich nicht um ein Verbrechen aus niederen Beweggründen, sondern um eine Hinrichtung. Der Geistliche war viele Jahre lang Sprecher der Bischofskonferenz des südlichen Afrika (SABC) gewesen. Er gehörte der Kongregation der heiligen Sigmata unseres Herrn Jesus Christus (Stigmatiner) an.

## Südsudan

**27. April 2024: Pater Luke Yugue** und sein Fahrer Michael Gboko gelten seit dem 27. April als tot, als sie von Nagero County nach Tombura County im Bundesstaate West Equatoria im Südsudan reisten. Sie verschwanden in einem Gebiet, das von der SPLM-IO (Sudan People's Liberation Movement - Opposition) unter der Führung von Vizepräsident Riek Machar kontrolliert wurde. Edward Hiiboro Kussala, Bischof der katholischen Diözese Tombura Yambio, leitete am 25. Mai eine Totenmesse für die Vermissten.

# Asien

## Birma

**12. April 2024: Vater Paul Khwi Shane Aung**, ein 40-jähriger katholischer Priester, wurde mit schweren Verletzungen in ein örtliches Krankenhaus gebracht, nachdem bewaffnete Männer am 12. April auf seine dem Heiligen Patrick gewidmete katholische Kirche in der Diözese Myitkyina im Bundesstaat Kachin, Nirma (Myanmar), gezielt hatten. Der Priester feierte gegen 6 Uhr morgens die Messe, als er angegriffen wurde.

Der Angriff wurde von zwei schwarz gekleideten Männern mit verhüllten Gesichtern verübt, die auf einem Motorrad in die Kirche fuhren und mindestens fünf Schüsse abgaben. Eine Frau wurde ebenfalls verletzt. Das Motiv für den Angriff ist unbekannt und die Angreifer flüchteten. Der Angriff erfolgte fast einen Monat, nachdem der 47-jährige Nammye Hkun Jaw Li, Pastor der Kachin Baptist Convention (KBC), am 18. März in der Gemeinde Mogaung getötet worden war. Laut der katholischen Nachrichtenagentur UCA News sind der katholische Klerus, Pastoren anderer christlicher Konfessionen und kirchliche Einrichtungen wegen ihrer angeblichen Unterstützung für die Rebellen das Ziel des Militärs, das im Februar 2021 die zivile Regierung stürzte.

**14. Februar 2025: Pater Donald Martin**, Priester der Pfarrei Notre-Dame de Lourdes in der Erzdiözese Mandalay in Birma (Myanmar), wurde ermordet. Seine Leiche wurde von seinen Gemeindemitgliedern am Freitag, den 14. Februar, mit

# Liste der Märtyrer

2024 bis Frühjahr 2025

Messerstichen übersät aufgefunden. Er war 44 Jahre alt und vor sieben Jahren zum Priester geweiht worden. Auch die Mörder wurden nicht identifiziert. Die Bischofskonferenz von Birma erwähnt lediglich «eine Gruppe bewaffneter Männer». Der Mord ereignete sich in einem «befreiten Gebiet», d.h. ausserhalb der Kontrolle der Streitkräfte der birmanischen Regierung. Das Gebiet befindet sich derzeit in den Händen der Volksverteidigungskräfte (PDF), deren Führung mit der Durchführung der Ermittlungen beauftragt wurde. Die Region Saigang, in der der Mord an Pater Martin stattfand, gehört zu den vom Bürgerkrieg am stärksten betroffenen Regionen.

## Pakistan

**03. Juni 2024: Nazir Gill Masih**, ein 72-jähriger pakistanischer Christ, erlag am 03. Juni seinen Verletzungen. Er lebte in Sarghoda, einer Stadt in der Provinz Punjab, und war am 25. Mai von einer fanatischen Menge gelyncht worden, die ihn fälschlicherweise der Blasphemie beschuldigte. Bischof Arshad von Islamabad-Rawalpindi, der Diözese, in der das Opfer lebte, sagte, dass die christliche Gemeinschaft und andere Minderheiten in Pakistan in den letzten Jahren immer wieder ins Visier genommen wurden, sei es aufgrund von Religion, persönlicher Feindschaft oder unbegründeten Anschuldigungen.

## Europa

### Spanien

**09. November 2024: Juan Antonio Llorente**, ein Franziskanerbruder von der Unbefleckten Empfängnis, der im Kloster Gilet in der Nähe von Valencia in Spanien lebte, kam im Alter von 76 Jahren auf tragische Weise ums Leben, als er am 09. November 2024 Opfer eines brutalen Angriffs wurde. Ein 46-jähriger Mann, der unter Drogen stand und mit einem Stock und einer Glasflasche bewaffnet war, betrat das Kloster mit den Ruf «Ich bin Jesus Christus» und begann, alle Brüder zu schlagen, die er auf seinem Weg fand. Mehrere Franziskaner wurden verletzt und in ein Krankenhaus in Valencia gebracht. Nach zweitägiger Behandlung starb Pater Juan an den Folgen der schweren Schläge auf den Kopf.

### Polen

**03. November 2024: Pater Lech Lachowicz**, wurde am Sonntag, den 03. November 2024, in seinem Pfarrhaus der Pfarrei St. Bruder Albet in Szczytno im Norden Polens in der Woiwodschaft Ermland-Masuren mit einer Axt angegriffen. Laut der polizeilichen Rekonstruktion brach der Täter in das Pfarrhaus ein, um es auszurauben. Der 72-jährige Pfarrer der Gemeinde wurde schwer verletzt. Er wurde in sehr ernstem Zustand mit mehreren Kopfverletzungen zuerst in Szczytno und dann in Olsztyn in ein Krankenhaus gebracht und starb am Samstag, den 09. November, nach fast sieben Tagen des Todeskampfes.

**13. Februar 2025: Pater Grzegorz Dymek**, wurde am 13. Februar 2025 im Pfarrhaus der Pfarrei Unsere Liebe Frau von Fatima in Kłobuck, vor den Toren von Częstochowa, im Süden Polens, durch Ersticken ermordet. Der Alarm wurde gegen 19 Uhr ausgelöst und als die Polizisten vor Ort waren, fanden sie den leblosen Körper des Priesters und einen Mann, der versucht hatte zu fliehen. Der Flüchtende wurde schnell eingeholt. Es handelte sich um einen 52-jährigen ehemaligen Polizisten, der 2001 aus disziplinarischen Gründen entlassen worden war. Der mutmassliche Mörder wurde festgenommen, sein Motiv bleibt jedoch unklar. Die glaubwürdigste Spur wäre derzeit ein Auftragsmord, d.h. ein Raubüberfall.

## Lateinamerika

### Brasilien

**08. Dezember 2024: Steve Maguerith Chaves do Nascimento**, 43, verheiratet und Vater einer 6-jährigen Tochter, der sich aktiv in der Gemeinde Nossa Senhora da Cabeça in der Nordzone von Rio de Janeiro engagierte, wurde am 08. Dezember auf dem Weg zur Messe erschossen. Steve, der von Beruf Architekt war, beteiligte sich an der Verkündigung des Evangeliums und an Wohltätigkeitsveranstaltungen. Das Verbrechen ereignete sich zwei Minuten vor der Messe um 19.00 Uhr, an der Steve normalerweise teilnahm. Zwei Männer auf Motorrädern näherten sich Steves Auto. Als er erkannte, was passieren würde, versuchte er zu fliehen, aber einer der Mörder schoss ihm in den Kopf und tötete ihn auf der Stelle.

### Ecuador

**30. Oktober 2024: Pater Fabián Enrique Arcos Sevilla**, ein 53-jähriger Diözesanpriester der Diözese Ambato, wurde vier Tage nach seinem Verschwinden tot aufgefunden. Der Pfarrer der Gemeinde Panzaleo war am 30. Oktober als



Kirche in Not  
Aide à l'Église en Détresse  
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN

Kirche in Not (ACN)  
Cysatstrasse 6  
CH-6004 Luzern

T+41 41 410 46 70  
mail@kirche-in-not.ch  
www.kirche-in-not.ch

Spendenkonto  
CH55 0900 0000 6001 7200 9



# Liste der Märtyrer

2024 bis Frühjahr 2025

vermisst gemeldet worden und seine Leiche wurde in der Nacht zum 03. November in der Provinz Cotopaxi in der Nähe einer Mülldeponie gefunden. Den Behörden zufolge war das Motiv für den Mord Diebstahl. Die Beerdigung fand am 06. November in der Kirche von Huachi Chico, südlich von Ambato, statt.

## Honduras

**14. September 2024: Juan Antonio López**, Koordinator der Sozialpastoral der Diözese Trujillo, 46 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Töchtern, wurde am 14. September erschossen, als er nach der Teilnahme an einer Eucharistiefeier im Viertel Fabio Ochoa in der Gemeinde Tocoa, etwa 300 Kilometer von Tegucigalpa, der Hauptstadt von Honduras, in seinem Auto sass.

Juan Antonio López war ausserdem Gründungsmitglied der Integralen Ökologischen Pastoral von Honduras und Ratsmitglied von Tocoa. Er war für sein starkes Engagement für soziale Gerechtigkeit bekannt und fand Kraft und Mut in seinem tiefen christlichen Glauben. Das Verbrechen ereignete sich nur wenige Stunden, nachdem López und andere Gemeindeführer auf einer Pressekonferenz die mutmasslichen Verbindungen zwischen Mitgliedern der Stadtverwaltung von Tocoa und den organisierten Verbrechen angeprangert hatten. Der Mord an López geschah vor dem Hintergrund der zunehmenden Unterdrückung von Menschenrechtsverteidigern in Honduras.

## Kolumbien

**04. Juni 2024: Pater Ramón Arturo Montejo Peinado**, ein 45-jähriger kolumbianischer Priester und Pfarrer der Kirche San José in Buenavista, wurde am 04. Juni 2024 von zwei jugendlichen Straftätern venezolanischer Nationalität beim Diebstahl seines Fahrzeugs in der Diözese Ocana getötet. Der Einsatz des Priesters wurde von Erzbischof Jorge Alberto Ossa Soto, Erzbischof von Nueva Pamplona und Apostolischer Administrator der Diözese Ocana, gelobt. Der Mord löste in dieser Gemeinde im Departement Norte de Santander tiefe Bestürzung aus und brachte die gesamte kolumbianische Kirche in Trauer. Neben seiner Arbeit in der Gemeinde war er Delegierter der katholischen Kirche für die Mechanismen zur Überprüfung der Friedensabkommen mit der kolumbianischen Guerilla.

## Mexiko

**20. Oktober 2024: Der Jesuitenpater Marcelo Pérez Pérez**, ein indigener Priester der Maya-Ethnie Tsotsil und Pfarrer des Viertels Cuxtitali in San Cristóbal de las Casas, der kulturellen Hauptstadt von Chiapas im Süden Mexikos, wurde am Sonntag, den 20. Oktober, ermordet. Als der 51-jährige Priester nach der Feier der Messe von der Pfarrei Unserer Lieben Frau von Guadalupe in derselben Stadt zurückkehrte, wurde er von zwei Auftragsmördern auf Motorrädern erschossen, die das Auto, in der er unterwegs war, überholten und auf ihn schossen.

# Nordamerika

## Vereinigte Staaten

**28. Januar 2024: Pater Robert «Bob» Hoeffner**, 76, pensionierter Priester der katholischen Gemeinde St. Joseph, und seine Schwester Sally Joan Hoffner, 69, aus der Diözese Orlando, Florida, wurden am Sonntag, den 28. Januar 2024, getötet. Der pensionierte Priester hatte im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Priesterjubiläum gefeiert. Er und seine Schwester waren unter den vier Personen, die bei einer Schiesserei in Palm Bay getötet wurden, bei der zwei Polizisten verletzt wurden, so eine Erklärung der Diözese.

Quellen:

Katholische Lokalzeitungen, Presse der Diözesen, allgemeine Lokalpresse, Vatican News in verschiedenen Sprachen, Fides, cath.ch, BBC, CNN.

«Kirche in Not (ACN)» ist ein internationales katholisches Hilfswerk päpstlichen Rechts, das 1947 als «Ostpriesterhilfe» gegründet wurde. Es steht mit Informationstätigkeit, Gebet und Projektarbeit für bedrängte und Not leidende Christen in rund 130 Ländern ein. Seine Projekte sind ausschliesslich privat finanziert. Das Hilfswerk wird von der Schweizer Bischofskonferenz für Spenden empfohlen.

Die Revision erfolgt durch die OPES AG, Luzern. Spenden sind vom Steuereinkommen abzugsberechtigt.



Kirche in Not  
Aide à l'Église en Détresse  
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN

Kirche in Not (ACN)  
Cysatstrasse 6  
CH-6004 Luzern

T+41 41 410 46 70  
mail@kirche-in-not.ch  
www.kirche-in-not.ch

Spendenkonto  
CH55 0900 0000 6001 7200 9

